



***Les Augures printaniers – Danses des adolescentes / Tanz der Jugendlichen***

Aus dem Bilderzyklus: **Sacre**. Nach der Musik **Le Sacre du printemps** von Igor Strawinsky

Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm, 2021, Bild 1

In dem Maler Nikolaj Roerich hatte Strawinsky einen Partner gefunden, der ihn mit einem vorchristlichen Opferritual in Russland vertraut gemacht hatte. Der junge Komponist schuf eine Ballettmusik aus zwei Teilen. Teil eins enthält Weissagungen, Rundtanzrituale, ein Entführungsspiel und den Auftritt eines Weisen. Alles endet in einem Tanz mit stampfenden Rhythmen. Im zweiten Teil wird aus den Reihen der jungen Frauen eine ausgewählt, die von der Tanzgruppe verherrlichend glorifiziert wird. Die Jungfrau tanzt sich in einem ungestümen Tanz zu Tode. Die Gesamthandlung schildert das Opfer einer Jungfrau, die dem Frühlingsgott zur Versöhnung angeboten wird.

Die dreizehn Bilder entstanden auf vorgrundierten Flächen als Action Painting, die figürlichen Bewegungen wurden nach der Musik direkt aus der Tube auf die Leinwände gebracht. Aus der Partitur entnommene Rhythmen geben Akzente vor. Am unteren Bildrand verweisen sie auf den stampfenden Rhythmus, der die Jugendlichen bewegt. Vaslav Nijinsky schuf zur Musik von Igor Strawinsky für die Ballets Russes eine Choreografie, die das vom Publikum gewohnte Handlungsballett überwand. Zwangsläufig führte das bei der Uraufführung 1913 in Paris zu einem Skandal, der bewusst inszeniert worden war. Nijinskys geometrisch-abstrakte Bewegungen gelten als Beginn der Moderne des Balletts.

Das Thema des Opfers durchzieht das 20. Jh. bis in die Gegenwart hinein. Dem Frühling 2021 kommt eine besondere Bedeutung zu. Aus den Sachzwängen der Pandemie heraus heiß erwartet, machte der Juli uns mit einer Katastrophe auf einen bitteren Tatbestand aufmerksam: die unterlassene Versöhnung mit der Natur.

Der Zyklus **Sacre** ist der vierte Zyklus in meinem Werk, der sich intensiv mit Musik auseinandersetzt. Nach den **Partiten** von J.S. Bach für Solovioline, folgte **...schreibe nur im Gehen** nach der Winterreise von Franz Schubert, danach setzte ich Gustav Mahlers **Lied von der Erde** in großformatige Bilder um. Insgesamt künden 64, zum Teil mit Erde gestaltete Acrylbilder, von der engen Verbindung zwischen Musik und Malerei.